

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 20 (1894)  
**Heft:** 49  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Tadelt doch nie das Kameel, ihr albernen Choren des Westens,  
Weil es der Schöpfer erschuf, wie es die Wüste verlangt.  
Kein Thier wird ja so oft, selbst Löwe und Adler und Hase nicht,  
Menschen verglichen mit Recht wie das geschmähte Kameel.

Reisender: „Ich habe bereits eine Reise um die Welt gemacht, und  
wo ich hinkam, an den Schiffsbord, an die Felswände, in die Baumrinden,  
überall grub ich meinen Namen ein.“

Naphthali: „Und ich unterhalte noch ein halbes Dutzend Reisender,  
welche extra in der Welt umherfahren müssen, um überall meinen Namen an-  
zubringen.“

### Die Scherz-Aufgabe

in No. 47 des „Nebelspalter“

hat keine richtige Lösung gefunden. Dieselbe lautet:

Das Resultat ist bei A und B = Null.

denn die 145,362 wollten die 2 fr., bekamen sie aber nicht, und  
die 347,401 bekamen sie nicht, weil sie dieselben nicht wollten.

Als eine weniger schwere Aufg. geben wir nun ein

### Buchstabenräthsel.

1. 2. 3. 4. 4. 5. 6. 7. 4.	Nützliche Thätigkeit.
2. 3. 4. 1. 8. 1. 6. 9. 7.	Herrscherfamilie.
3. 2. 7. 6. 10. 1. 11. 2.	Ortsbestimmung.
4. 12. 9. 10. 7.	fluß.
4. 5. 15. 14. 7. 11.	Metall.
5. 15. 2. 6. 3. 16.	Insel.
6. 17. 8.	Depeschennotiz.
7. 18. 18. 1.	Gedichtsammlung.
9. 6. 3. 15. 15. 7. 11.	Lärminstrument.
18. 7. 15. 3. 15. 6. 5. 9.	Philosoph.
7. 17. 9. 6. 1. 19. 1. 20. 1. 4. 9. 7.	Lebretreiber.
4. 7. 2. 7. 11. 16. 8. 1. 11. 9. 4. 6.	Vielgelesenes Blatt.

Die richtige Lösung dieses Räthfels befagt in der obersten und untersten  
Zeile, was man auf Neujahr ja nicht unterlassen soll, und  
die Buchstaben vorn von oben nach unten und hinten von oben nach  
unten wiederholen dieß nachdrücklich.

Für die richtige Lösung setzen wir

20 Bändchen „Etenhard und Gertrud“ von H. Pestalozzi  
aus; dieselben werden durch das Loos den Erathern zugetheilt.

### Briefkasten der Redaktion.

**R. V. I. B.** Wir müssen schon ein Bischen dort hinauf schielen. — **Dkl.**  
Es gibt auf der Welt nichts Schöneres als die Sehnsucht auf ein Wiedersehen; da kann  
man sich Worte und Briefpost ersparen. Nebst Gruß. — **N. N.** Geben Sie Ihre  
Gedichte gef. in einem Bändchen heraus, dann werden Sie das objektive Urtheil schon  
erhalten. — **O. T.** Vor alter grauer Zeit, als die künstlichen Läuse noch  
nicht existierten. — **M. B.** Fragen Sie bei einem Fachmann an; über Schuhe  
z. B. bei einem Schneidermeister und über Hosen bei einem Schuster. —



**S. i. Z.** Junfermann's Neuter-  
Vorlesungen sind geradezu ein Genuß,  
und wer ihnen nur einmal beigewohnt hat,  
dem muß der lebhafteste Wunsch in der Seele  
aufsteigen, den gefeierten Künstler in den  
Neuterbüden auf der Bühne zu sehen. Den  
Theaterbesuchern von Basel und St. Gallen  
wurde in jüngster Zeit dieser hohe Genuß  
zu Theil und die Alerate über diese Auf-  
führungen beneiden zur Genüge, daß Junfer-  
mann's Auf als Komiker mehr als Bekan-  
the ist. Mit Döring'scher Genialität wirkt er  
sich in die Situationen und seine Charaktere  
sind ausgeführt wie die feinsten Radirungen;  
es ist nicht die chargirte Komik der Mache,  
sondern herzerquickende, dem Leben abge-  
schaltete Originalität. Als solchen Künstler kennt  
man Junfermann, soweit deutsche Stücke  
über das Theater gehen, und wir müssen  
deßhalb mit Ihnen nur das größte Er-  
staunen ausdrücken, warum das Zürcher  
Theater diesen Gast nicht zu gewinnen sucht.  
Wir glauben übrigens, der allseitig  
hierüber geäußerte Wunsch werde von der  
Theaterdirektion wohl scharflich über-  
hört werden. Warten wir also vorerst ab! — **O. V. i. U.** Doch, doch,  
die Wetterligerwehren gehen zu den Chinesen,  
werden aber wohl nicht mehr in diesem  
Kriege, sondern wahrscheinlich erst bei der  
Revanche zum Kampfen kommen. Ob die  
Sonnensöhne mit diesen Nähmaschinen um-  
gehen können, wird sich dann zeigen. —  
**Peter.** Der arme Matäfer! Hätte er gemußt,  
daß er selbst Dichter begeistert, wäre er  
wohl erst auf Neujahr erschienen. — **L. M. i. S.**  
Nun weiß man endlich, woher wir im  
Kanton Zürich die Rebhau haben. In der  
Staatsrechnung findet sich nämlich ein  
Posten von Fr. 10,000 als Beitrag des  
Bundes „an die Kosten der Rebhau-  
Invasion.“ Also nicht einmal mit  
Retourbillets hat man die kleinen  
Biehler ausgerüstet. Das hat man  
wieder von dieser verfluchten Knorzerei  
und Sparelei. — **L. U. i. G.** Woher  
der Ausdruck der rothen Fäden  
kommt? Die Engländer flechten in  
alle ihre Schiffseile einen durchgehenden  
rothen Faden und irgend ein Dichter —  
wir glauben es war Goethe — hat  
dann die Idee eines Theaterstückes  
als den „rothen Faden“ deselben  
bezeichnet und so ging es weiter. —  
**H. i. B.** Fitter für den Weihnachts-  
baum? — **Spatz.** Ja, ja, die bösen  
Buben werden wohl ihre Freude  
daran haben, aber man muß auch  
mit den zierlichen Bachfischen rechnen.  
Und dann erst die Galula! — **A. W.**  
**i. B.** Nun ja, das wird beides wahr  
sein; wenigstens hörte man auch schon  
von Poplosem Vorgehen in der  
Ochsensteuer. — **G. P. i. T.** Der  
amerikanische Schweizerkalender  
für das Jahr 1895 ist soeben  
erschienen und zwar in einer  
Ausstattung, wie sie kein anderer  
Kalender zeigt. Die zahlreichen  
Illustrationen zeigen die  
hervorragendsten Persönlichkeiten,  
die der Tod im letzten Jahre  
abrief, daneben aber auch viele  
noch lebende und namentlich die  
Porträts des schweizerischen  
Gesamtbundesrathes; ferner das  
neue Parlamentsgebäude in Bern.  
Man beachte den Kalender am  
einfachsten durch Vermittlung von  
Freunden oder Verwandten in  
Amerika bei der Expedition der  
„Amerik. Schweizerzeitg.“ in  
New-York. — **F. J. i. B.** Transfusion,  
„Berne Zeitung“ und „Bund“  
bilden nun einen Bund; das ist  
für beide gesund, „Berne Zeitung“  
und „Bund.“ So weit ist das  
zwanzigstrophige Ergußlein gut;  
die meitern 19 sind überflüssig. —  
**Ori-genes.** Wir leben Ihrem  
Wunsche nach; das eine oder  
andere kann früher oder  
später noch unterkunft finden. —  
**S. i. L.** Ungern vernissen wir  
Ihre Nachrichten. — **A. i. B.**  
Schönen Dank für die  
Sendung. Soll bestens  
besorgt werden. Mit der  
Korrektur wird es jedoch  
happern. — **Verschiedenen.**  
Anonymes wird nicht  
berücksichtigt.

**Chapellerie**  
moderne  
\* **KOLB & HAUSER** \*  
ZÜRICH  
untern Raben  
Sonnenquai 14

**ZÜRICH** **Café-Restaurant du Lac** **ZÜRICH**  
(vormals Bollerei)  
**Pfälzer Weinstube I. Etage.**  
Spezialität in Pfälzer Weinen aus Königsbach und Deidesheim.  
Vorzügliche Küche. — Ausgewählte und reichhaltige Speisekarte.  
Diner à Fr. 2. — Nach den Theatervorstellungen immer kalte und warme Speisen.  
Es empfiehlt sich **Fr. Morlock.**

**Bettstätten, Geschlechtskrankheiten**  
Unterleibskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbst-  
schwächung, Ausfluss, Wasserbrennen, Harnzwang, Drang zum  
Uriniren, Blasenleiden, Entzündungen, Pollutionen, Mannesschwäche,  
Nervenschwäche, Nervenzerrüttung etc. werden von unsern Aerzten durch  
briefliche Behandlung, ohne Berufsstörung und ohne jegliche schädliche Folgen  
geheilt. 5000 Heilungen. Strenge Verschwiegenheit, Man adressire stets: \*An die  
**Privatpoliklinik in Glarus.** 161 a 26

**Pariser Gummi-Artikel**  
in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu  
Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 127-26  
**Emil Bücheli, Chur.**  
Pr. Listen gegen 10 Cts. in Briefmarken  
franko.

**Italienische Schönheiten.**  
25 Photographien reizender junger  
Italienerinnen, ganz neue Aufnahmen,  
versendet für Fr. 1. 50 (Briefm.) franko  
gegen Einsendung des Betrages. 157-x  
Kunstverlag Thuringia, Amsterdam.

**Chirurgische und technische Gummi-  
waaren etc. Preisliste verschlossen,  
in Couvert ohne Firma. 160-x  
Gummiwaaren-Manufaktur Bern.**

**Der „Gastwirth“**  
Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteliers  
Per 6 Monate Fr. 3. —

### Champagne Strub.

Carte noire „doux ou demi sec“.  
Sportsman „demi sec“.  
Carte d'Or „doux“.  
Carte blanche „doux, demi sec ou  
Grand Crémant“ extra dry“.  
Champagne suisse „dry“.  
Sparkling Swiss „Extra dry“.  
**Blankenhorn & Co.,**  
Bâle.

**Alten u. jungen Männern**  
wird die preisgekrönte, in neuer ver-  
mehrter Auflage erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- u.  
Sexual-System**  
sowie dessen radicale Heilung zur  
Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert  
für 1 Fr. 25 Cts. in Briefmarken.  
**Edward Bendt, Braunschweig.**